

DAS FÜRSTENHAUS

Den Ursprung des fürstlichen Hauses Liechtenstein festzustellen, ist nicht einfach. Eine mährische Sage weiß zu erzählen, daß auf dem deutschen Gut Wilhelmschlag im Dorfe Wilimowitz zu alten Zeiten ein Landmann einen *lichten Stein*, nämlich einen Silberklumpen gefunden habe. Weiteres Nachforschen habe noch mehr Silber zu Tage gefördert, bis sich sein Geschlecht dadurch zu großem Glück und Reichtum emporgeschwungen habe. Dieser Überlieferung tritt eine andere Sage zur Seite, die ebenfalls in Mähren zu Hause ist, wonach einst ein Liechtenstein mit sechs schneeweißen Hirschen nach Jerusalem gefahren sei.⁸

Desgleichen wird die Angabe des Ruxnerischen Turnierbuches in das Reich der Phantasie gestellt, wonach ein Sigismund von Liechtenstein im Jahre 932 einem Turnier beigewohnt haben soll.⁹

Wenn auch Sagen und Phantasie keine Ausbeute für die Geschichte bilden, so zeigen sie doch den Ruhm und den Glanz eines Hauses oder Geschlechtes deutlich an; sie geben den Nimbus, den nur ein berühmtes Haupt umstrahlt.

Von allen fabelhaften und hypothetischen Nachrichten und Angaben abgesehen, bieten die geschichtlichen Anfänge des fürstlichen Hauses Liechtenstein Schwierigkeiten und geben zu Verwechslungen und abweichenden Meinungen Anlaß. Denn zu jener Zeit, als die ersten urkundlichen Nachrichten aufscheinen, gibt es mehrere Häuser Liechtenstein in Österreich und Deutschland.¹⁰